

КИНО-АППАРАТОМ

Privilege, 2008

Theater der Künste, Zürich



Screening Schmerz-Seance Theater der Künste, Zürich

Yvonne Rainer

Privilege, USA 1990, 16mm, Farbe und s/w, englisch, 103 min

„After great pain, a formal feeling comes— ...“ Emily Dickinson (1830-1886)

„Dass Frauen seit mehreren Hundert Jahren Geschichten geschrieben, oder noch länger erzählt haben, ist hier nicht entscheidend, wohl aber, dass sie dies mit wenig oder keiner Autorität taten, unter schweren Behinderungen in Bezug auf Genre, Medium und Öffentlichkeit, und meist, in den Worten einer Anderen – nach unerhörtem Schmerz.“ Teresa de Lauretis

Dem Vorbild einer investigativen Fernsehreportage folgend, berührt *Privilege* die Fragestellung ethnischer und ökonomischer Privilegien, die der von der weissen Mittelschicht getragene Feminismus ausblendete. Entlang einer thematischen Auseinandersetzung mit dem Klimakterium und Prozessen des Alterns verweist der Film auf die spezifische Erfahrungsweise der Darstellerinnen in Hinblick auf ihr widersprüchliches Eingewobensein in soziale Hierarchien und benennt die Unterschiedlichkeit, Differenziertheit, aber auch Komplizenschaft von Marginalisierungs- und Diskriminierungserfahrungen: „*Privilege* zeigt das, was auf dem Spiel steht, die Unterschiede und die spezifischen Bedingungen sozialer Einstufung.“ (Yvonne Rainer)

Credits:

Kamera: Mark Daniels

Schnitt: Yvonne Rainer

Musik: „My Funny Valentine“ – Lorenz Hart/Richard Rogers, „Seeräuberjenny“ – Kurt Weill, „Deserie“ – Leslie Cooper/Clarence Johnson

Zitate und Literaturquellen: Lefty Barretto, Susan Brownmiller, Lenny Bruce, Dr. Helen Caldicott, Eldridge Cleaver, Oliver C. Cox, Frantz Fanon, Piri Thomas, Judy Grahn, Heresies Collective ££6, Calvin C. Hernton, Joel Kovel, Harlan Lane, Teresa de Lauretis, Nicholasa Mohr, Joan Nestle, Clara E. Rodriguez, Ntozake Shange, Elaine Showalter

Darsteller/innen: Alice Spivak, Novella Nelson, Blaire Baron, Rico Elias, Gabriella Farrar, Tyrone Wilson, Dan Berkey, Claudia Gregory, Yvonne Rainer, Mark Niebuhr, Minette Lehmann